

VORLAGE

an die  
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	<b>292/</b>
			<b>16-</b>
			<b>21</b>
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

**Betreff: Bericht Jugendforum 2017**

**M-Nr.: 18/18**

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Kenntnisnahme zu:

**Beschlussvorschlag:**

**A. Kenntnisnahme**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den nachfolgenden Bericht zum Jugendforum 2017 zur Kenntnis.

**B. Beschluss**

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat mit der Prüfung von Neuanlagen von Fußgängerüberwegen in der Mainzer Straße und in der Stahlstraße.

**Begründung:**

**A. Ziel/Ausgangslage**

Seit 2011 findet einmal im Jahr das sogenannte Jugendforum statt. Diese Veranstaltung ist Teil des Partizipationskonzeptes der Jugendförderung und ermöglicht den direkten Dialog zwischen Jugendlichen und Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung. Das Jugendforum ist eine altersspezifische Variante der Bürgerbeteiligung und damit ein wichtiges Instrument zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, um Minderjährigen Möglichkeiten der Mitbestimmung in unserer Stadtgesellschaft einzuräumen.

**B. Beschlusshistorie**

Mit der der DS-Nr. 166/11-16 vom 18.09.2012 wurde das Konzept zur Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunalpolitik und Stadtverwaltung der Jugendförderung beschlossen. Ein Baustein dieses Konzeptes ist die Durchführung einer jährlich stattfindenden Versammlung unter dem Titel „Jugend trifft Politik“. Dieses Veranstaltungsformat hat sich bewährt und wird nun unter der Bezeichnung „Jugendforum“ beworben und durchgeführt.

**C. Auswertung des Jugendforums 2017**

Im Jahr 2017 sind 45 Jugendliche der Einladung zum Jugendforum gefolgt. Die Veranstaltung wurde an den Rüsselsheimer Schulen und in den städtischen Jugendeinrichtungen sowie in der örtlichen Presse und den sozialen Medien beworben.

Die anwesenden Jugendlichen sind Schüler\*innen folgender Schulen: Alexander-von-Humboldt, Max-Planck, Gustav Heinemann, Gerhart-Hauptmann und Neues Gymnasium schwerpunktmäßig aus den Jahrgangsstufen 8 bis 10. Die Mehrheit der Teilnehmer\*innen war also im Alter von 14 bis 16 Jahren. Rund 30 Erwachsene besuchten das Jugendforum: Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, Vertreter\*innen des Ausländerbeirates, des Magistrats, Bürgermeister Dennis Grieser und Stadtverordnetenvorsteher Jens Grode standen den Jugendlichen Rede und Antwort.

Folgende **Anliegen** wurden von den jugendlichen Teilnehmer\*innen der Veranstaltung vorgebracht:

1. Benedikt Becker berichtet von der gelungenen Erweiterung der **Skate-Anlage** am Sommerdamm zum Skate-Park, der im Rahmen des Hessentags mit einigen Veranstaltungen eingeweiht wurde. Aus Sicht der Nutzer\*innen fehlt es allerdings noch an Sitzgelegenheiten, Abfallbehältern und einer Lichtanlage für die Ausübung des Sports in den Nachmittags- und Abendstunden bei Dunkelheit.

Erfolgte Maßnahmen:

Laut Auskunft des zuständigen Fachbereiches wurden zwischenzeitlich zwei Bänke und ein Abfallkorb installiert. Für das Errichten eines Lichtmastes werden aktuell alle Kosten ermittelt. Sobald diese vorliegen, soll auf der Dezernenten-Ebene entschieden werden, ob die Maßnahme umgesetzt werden kann. Die Umsetzung könnte aus Sicht des zuständigen Fachbereiches im Frühjahr 2018 erfolgen.

2. Georgios Margaritis trägt das Anliegen der Renovierung der **Streetball-Anlage** auf dem Gelände der Max-Planck-Schule vor. Aus Sicht der jugendlichen Nutzer\*innen sind dazu folgende Maßnahmen erforderlich: Anbringen von Ballfang-Gittern oder eine Umzäunung, die Erneuerung der Körbe und Befestigungen sowie des Bodenbelags. Gewünscht wird darüber hinaus das Aufstellen von Sitzgelegenheiten und Abfallbehältern.

Erfolgte Maßnahmen:

Laut Information des zuständigen Fachbereichs sind für die Sanierung des Basketballfeldes auf dem Gelände der Max-Planck-Schule für den Haushalt 2019 Mittel in Höhe von 150.000€ eingestellt. Mit der Maßnahme kann erst begonnen werden, wenn die Bauarbeiten an den umliegenden Gebäuden abgeschlossen sind.

3. Schüler\*innen der Alexander-von-Humboldt-Schule beschreiben eine **gefährliche Verkehrssituation** durch Raser in der Pommernstraße, Ecke Hessenring. Diese Stelle liegt auf dem Schulweg einiger Kinder und Jugendlichen. Deshalb fordern sie das Einrichten einer Blitz-Anlage an dieser Stelle.

Erforderliche Maßnahme:

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung wird über diese vermeintliche Gefahrenstelle informiert. In Absprache mit dem Bereich Sicherheit und Stadtpolizei kann dort zunächst mit einem Geschwindigkeitsanzeige- und Messgerät mit Datenspeicher (sog. Smiley) die Verkehrs- und Geschwindigkeitslage erfasst werden. Nach Auswertung der erfassten Daten kann dann mittel einem mobilen Radargerät die Örtlichkeit gezielt überwacht werden. Nach aktueller Erlasslage kann eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen installiert werden und kommt daher als Sofortmaßnahme nicht in Betracht.

4. a) Jugendliche fordern das Einrichten eines **Zebrastreifens** in der **Mainzer Straße** auf Höhe der Straße Auf dem Steinweg. Um den kleinen Park mit dem Opel-Mausoleum und dem sich dort befindenden Kinderspielplatz zu erreichen, müssen Kinder aus dem Wohngebiet die Mainzer Straße überqueren. Zur deren Sicherheit und um die herannahenden Fahrzeuge abzubremesen, soll dort ein Zebrastreifen installiert werden.
- b) Der Bedarf eines weiteren **Zebrastreifens** wird in der **Stahlstraße** auf der Höhe eines Discounter-Marktes gesehen. Dort befindet sich der Fußweg von vielen Kindern und Erwachsenen. Die hohe Verkehrsdichte dort macht das Überqueren der Straße schwierig.

Erforderliche Maßnahme:

Laut Auskunft des Bereichs Straßenverkehrswesen bedarf es zur Neuanlage eines Fußgängerüberweges eines Prüfauftrags der Stadtverordnetenversammlung. An diesem Prozess sind neben dem Straßenverkehrswesen die örtliche Polizei sowie das Tiefbauamt zu beteiligen.

5. Im Wohngebiet „Regenbogenpark“ fehlt es an Spielmöglichkeiten für Kinder. Konkret wird durch jugendliche Anwohner\*innen der Wunsch nach einem **Spielplatz** genannt. Der alte Spielplatz auf dem Gelände des Sportvereins TG 1862 Rüsselsheim wurde durch die Erweiterung der TG-Kindertagesstätte zum Teil abgerissen, zum anderen der Kita als Freifläche zugeschlagen.

Erfolgte Maßnahme:

Laut Auskunft durch das Stadtplanungsamt ist im Bebauungsplan des Areals Regenbogenpark keine Grünfläche vorhanden, die als Spielplatz genutzt werden kann. Im angrenzenden Wohngebiet Ramsee ist in geringer Entfernung ein Spielplatz zu finden (Im Kleinen Ramsee, Ecke Niddastraße).

Die Jugendlichen, die das jeweilige Thema eingebracht hatten, sind über den aktuellen Sachstand informiert.

Ein weiteres Thema im Rahmen des Jugendforums war die Weiterarbeit an der Bedarfsanalyse zu einem **Jugendtreff in der Innenstadt**.

Der Verwaltung liegt mit Beschluss der DS 187/16-21 vom 24.05.2017 der Auftrag vor, den Bedarf für einen Kinder- und Jugendtreff in der Innenstadt zu ermitteln sowie ein auf diesen Bedarf ausgerichtetes Konzept mit entsprechenden Umsetzungsvorschlägen zu entwickeln und mit Kostenschätzungen zu hinterlegen. Bis Ende des Jahres 2017 wird von der Verwaltung an der Bedarfsanalyse gearbeitet. Die Konzeptentwicklung schließt sich diesem Prozess an. Eine entsprechende Vorlage wird den Stadtverordneten im ersten Halbjahr 2018 vorgelegt.

Im Rahmen der Bedarfsanalyse wurde das Jugendforum als eine Plattform zur Weiterarbeit in diesem Prozess genutzt. Jugendliche Mitglieder einer Projektgruppe, die durch die Jugendförderung begleitet wird, haben allen Teilnehmenden ihre Vorschläge für einen Jugendtreff in der Innenstadt vorgestellt. Die drei Varianten wurden von den Anwesenden kommentiert. Die Vorschlagsvarianten mit den jeweiligen Kommentierungen werden in den weiteren Konzeptentwicklungsprozess einfließen.

Rüsselsheim am Main, den 16.01.2018

Udo Bausch  
Oberbürgermeister